

4. Wahlkreis-Kreis-Gemmerfest

Sonntag den 24. Juli in sämtlichen Räumen des Gasthofs zum Schänzhübel in Klotzsche.

Stellen zum Festzug mit Musikbegleitung:
für Dresden-Neustadt 1st, Uhr im Lindengarten, Königstraße; für Stadt Mügeln u. Umg. in der Waldvilla; für Bezirk Pieschen im Volkspark unter dem Wilden Mann. Der Kostümwettbewerb von sämtlichen Sammelstellen mindestens gegen 2 Uhr mit Musik statt.

Beginn 3rd, Uhr.

Darbietungen:
Vokal- und Instrumentalkonzert, Gabenlotterie, Preissachen, Verlosung, Ringwerken, Vogel- u. Schiebe schießen, Preisgegenstände, Kinder-Verlustauslagen, Lambionszug, TANZ auf dem neuerrichteten Tanzplan im Garten und im Saal.

Mitwirken:
Vereinigte Sänger, Dresden-Neustadt
Freie Sänger, Trachau
Liederquell, Rähnitz
Frisch auf, Klotzsche.

Das Vergnügungs-Komitee.

Ende 10th, Uhr.

Gewerkschafts-Kartell Mügeln und Umg.

Sonntag den 10. Juli 1910 im Alten Gasthof, Mügeln

Gewerkschafts-Fest

Festzug unter Begleitung von 3 Musikkorps

Auf dem Festplatz: Instrumental-Konzert, Vogel- und Schelbenschlossen, Warenverlosung, Belästigungen für jung und alt, Männer und Frauen, Kinderspiele. — Von nachm. 4 hr an im Alten Gasthof, Mügeln, von 7 Uhr an im Gasthof Leuben und Gasthof zur Krone, Klein-Zschachwitz: **BALL bis 1 Uhr.** — Sammeln zum Umzug: Mittags 1 Uhr im Alten Gasthof, Gasthof Leuben und Gasthof zur Krone, Klein-Zschachwitz, 1st, Uhr im Alten Gasthof, Mügeln. — Der Festplatz bleibt bis zur Ankunft des Zuges geschlossen. Beteiligung aller Gewerkschaftsgenossen und -genossinnen erwartet. Die Festleitung.

Arbeiter-Radfahrer-

Gau 15

Bund „Solidarität“

2. Bezirk

7. Bezirks-Fest

bestehend in
Korsofahrt, Gartenfest, Reigenfahren und Ball.

NB. Da am 10. Juli auch in Klotzsche ein bürgerlicher Turnverein sein 25-jähriges Bestehen mit Festzug feiert, so fordern wir hiermit alle Bundesmitglieder des 2. Bezirks auf, sich an unserem genehmigten Korso so zahlreich wie irgend möglich zu beteiligen.

Die Bezirksleitung.

Bezirk Reichenberg.

Sonnabend den 9. Juli, abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
in der Brauerei Reichenberg.

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht. 2. Neuwahlen der Bezirksleitung.
3. Parteiangelegenheiten.

Vollständiges Erheben wird gewünscht. Die Bezirksleitung.

Turnverein Vorwärts, Radeberg

Sonntag den 10. Juli, im Gasthof zum Roten Sommerfest verbunden Schauturnen mit

Darbietungen:

Instrumental-Konzert von zwei Kapellen, turnerische Aufführungen, großartige Warenistanz, altbayrisches Blätzl, gr. Museum, Preisgegenstände und vieles andere mehr. Von abends 8 Uhr an: **BALL.** Anfang 3 Uhr.

Zu recht zahlreichem Besuch lädt ein **Der Turnrat.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt.

Bauarbeiter!

Sonntag den 10. Juli, nachmittags Punkt 2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Gasthof zu Gönnisdorf.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Delegierten vom Verbandstage.
2. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.

In jedem Punkt Debatte.

Das Er scheinen aller in den Bezirken Döbeln, Lößnitz, Weißig, Bachwitz und Cunnersdorf wohnenden Mitglieder erwartet.

Der Zweivereinerverstand.

Turnverein Freie Turner, Deuben.

Sonnabend den 9. Juli, im Gasthof zum siebten Voll, Deuben

Großes Gartenkonzert

Darbietungen:

Instrumental- u. Gesangskonzert, turnerische Aufführungen

Kassenöffnung 7 Uhr. Eintritt 20 Pf. Anfang 8 Uhr.

Bei eintretender Dunkelheit: Große Illumination des Gartens.

Um zahlreichen Besuch bittet **Der Turnrat.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Achtung!

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Arbeiter-Radfahrer-Vereins „Frisch auf“, Döbken, zur Kenntnis, daß unser 10jähriges Stiftungsfest nicht am 31. Juli sondern am 28. August im Angermannischen Gasthof in Döbken stattfindet.

Da aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des Vereines alles aufgeboten wird, den Besuchern des Festes einzige genügende Stunden in Kunst- und Reigenfahren zu bereiten, bitten wir hiermit, daß 28. August gültig für uns frei halten.

Mit herzlichem Gruss

Der Vorsitzende.

Meine Stiefel sind defekt

Wo soll ich sie hinschaffen? In das Spezialgeschäft I. Schuhreparatur von

R. Herrmann,
Bautzner Str. 44, Fritz-Reuter-Str. 8,
Uhlandstr. 18, Leipziger Str. 22.
Bestes Material, billige Preise.

Der Antrag zu

Ab 4 des S. B. begründet der

mit: 1. Der Be

den Antrag auf

die Aufsichtsbehörde

weil er keine

wolle, was eine 2

Autarre gestellt

habe, in de

die Arbeitnehm

ende modifi

ziale Arbeits

Abteilungsmits

tragen ihnen

Schuld des Bu

rechnungsabrech

ertermittlung 8 1

kommen und

Der Vorsitzende

sagt, daß er

müssen, um eine

10 Jahre, als

aus des Herr

würden da er

Terroismus ge

wischen dem Bu

Vernehmung be

gelegt, ob es un

menn et vorbeide

trunde, erklärte

befolgt, v

nicht unerheblich

Durch diese A

die einen

Kenntnis v

diese Billi

nschaften, und die

Widderle

Regen

Welle beant

Arbeiter-Rad.-Verein
Dresden

(Mitglied des A.-R.-B. Solidarität)

Sonntag den 10. Juli

Gruppen-Tagestour

nach Frauenstein.

Absatz fällt 4 Uhr von den

Gruppenlotalen. Treffpunkt der

Gruppen im Café Holze am

Wahlberg, Klingenberg, Colmnig,

von da gemeinsame Fahrt nach

Frauenstein, dagegen Kraft im

Schiffbau, nachdem Besichtigung

der Stadt und Ruine, zurück über

Freiberg.

Motorfahrer-Sektionsausfahrt

nach Leipzig.

abf. fällt 4 Uhr, Körnerstraße 17.

Fahrradhause

Dresden-Alstadt

Nähe des Posthauses

empfiehlt kein reich-

haltiges Lager in

der Gasse

mit dem Original-Hüttengetriebe D. R. B. Nr. 100586. Ferner

Blähmaulzähne, Laufdecken, Schläuche. Sämtliche Fahrradteile

billig, leicht, sauber.

Unsere Waren führen:

Laufragt: Julius Griebel, Weissenhause: Ernst

Wünche, Gorbitz: Paul Bloed, Lausa: Bernhard

Eichhorn, Döhlen: Franz Blach, Thorndorf Str. 77c, Volkers-

dorf: Al. Mielich, Nr. 42, Radeberg: Georg Appel, Römis-

Albert-Str. 11, Grossenhain: Bruno Börner, Radeberger Str.

Reichenberg: Theodor Rösche, Nr. 102 v., Überndorf:

bei Dippoldiswalde: Otto Krüger, Nr. 2.

Für unsere geschätzten Abonnenten liegt der heutige Nummer

für die Ortschaften Löbau, Raudnitz, Mölbitz, Görlitz, Weissen-

hause, Zittau, Cossebaude und Umgebung ein Prospekt

wie hierdurch noch besonders hinzuweisen.

Desgleichen für Vieh, Wiederkäuer, Wild und Umgebend ein Prospek-

t der Herren Schnurpel und Kleine bei, auf den wir hier-

hinweisen.

Getriebeschäft für den robbitionellen Zeit;

Emil Röschke, Dresden.

Verantwortlich für den Unterstell:

Robert Bentzold, Dresden-Wilden-

Ernst und Berlin: Radeberg, Radeberg, Dresden.

Mein
Ausverkauf

wegen Umbaus bietet grosse Vorteile! Sie werden staunen!

Mützen, Hüte, Wäsche

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Strohhüte jetzt 20% Rabatt.

Max Schweriner

Dresden-A., Amalienstraße, Ecke Serrestraße.

Größtes Hut-Spezialhaus.

1. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 155.

Dresden, Freitag den 8. Juli 1910.

21. Jahrgang.

Sächsische Angelegenheiten.

vom Kesseltreiben gegen den Freiberger Oberschultheißen vorstehen.

Wie bereits mitgeteilt, hatten die Unternehmer im Vorstand der Oberschultheiße Freiberger beantragt, den Vorsitzenden, Genosse Vielgut, seines Amtes zu entheben. Wir haben dieses Verfahren bereits als gesäßigen Schachzug charakterisiert und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß die Behörden, die über den Antrag zu entscheiden hätten, ihn auch als einen plumpen Schachzug würdig würden. Das ist nicht geschehen. Der Stadtrat wenigstens ist den Unternehmern entgegengekommen und hat vorläufig die Amtsenthebung des Vorsitzenden verfügt.

Leider die Angelegenheit wird in der Volkszeitung für Freiberger ausführlich berichtet und u. a. darauf hingewiesen, daß die Unternehmerbeisitzer dem durch Selbstmord geendigten Soher einen Nachruf gewidmet haben, worin u. a. steht, der Soher eine Reihe sei ein bis ins Kleinste freuer und gewissenhafter Beamter gewesen. Dazu wird nun in der Volkszeitung für Freiberger wörtlich noch folgendes aufgeführt und im Zusammenhang damit auch die Amtsenthebung erüttelt:

Als dieser Nachruf erlassen wurde, „war kaum die Rassenturz vorgenommen, ein richtiges Ergebnis, das auf Grund der Bücher festgestellt ist, ist bis jetzt noch nicht bekannt gegeben. Doch auf diesen Teil der Obhauptsherrschaften erfreute sich der Verdacht des Vorsitzenden erst in zweiter Linie, was dieser auch von Anfang an der Reichsbahndirektion mitgeteilt hat. Für ihn kam in der Hauptbüro eine behördliche Revision der Geschäftsführung in Frage, weil er ihm im Verdacht hatte, daß er nicht nur den Brief von Lederer, sondern, daß er alle ihm wegen seiner Geschäftsführung unliebsamen Briefe unterwarf. Deshalb beantragte er die Revision, da die Herren Arbeitgeber zu den bisher bekannt gegebenen Tatsachen auch nicht ein Wort des Tabels für G. fanden. Wie war das Ergebnis dieser Revision? Es war ein geradezu schauderhaftes. Das Pult G. war vollgeprägt mit einem Bericht aus seine bisherige Reichstagkandidatur im Wahlkreis Annaberg-Schwarzenberg erfaßt werden soll. Herr Koch hat sich wohl in der Rolle des Kaltgestellten gefühlt und daher den Geschmack an der Kompromiß-Kandidatur verloren.“

Das

Dieses Kartell bedeutet für die Freisinnigen eine schwere Blamage. Sie verflüppeln sich mit einer Partei, die sie bisher energisch bekämpft haben, während sie zugleich ein Bündnis gegen die äußerste Linke eingehen. Jetzt zeigt sich auch, daß die Günthergarde mit diesem Kartell offensichtlich viele ihrer eigenen Leute vor den Kopf gestoßen hat. Zu denen gehört sicherlich auch Herr Koch. Auch die Zittauer Morgen-Zeitung hat sich dieser Lage entschieden gegen die nationalliberal-freisinnige Paarung gewandt. Es wäre auch ein Wunder, wenn dieses lächerliche Bündnis nicht auf Widerstand bei den Freisinnigen stieße, die dabei nur die Schleppenträger der Nationalliberalen machen, nichts gewinnen, aber ihr bisheriges politisches Renommee noch vollständig einzubüßen können.

Konservative Hoffnungen.

Ausführlich des Falles Langhammer versuchten die konservativen Dresden Nachrichten die Nationalliberalen scharf zu machen, Merkel und Langhammer auszuschließen und zugleich scharf nach rechts zu schwenken. Wörtlich wird unter anderem ausgeführt:

„Dabei wird die nationalliberale Partei unserer engeren Heimat nicht vergessen dürfen, daß sie, wenn der Heilungsprozeß gründlich und nachhaltig sein soll, die politischen Lehren der Langhammerschule in ihrem ganzen Fünftigen Verhalten gegenüber dem Binsloliberalismus sorgfältig berücksichtigen muß. Alle politischen Erfahrungen der letzten Zeit weisen mit eindringlicher Schärfe darauf hin, daß die im allgemeinen Interesse wünschenswerte Erhaltung einer einschneidenden gemäßigt liberalen Mittelpartei nur möglich und aussichtsvoll ist bei einer grundsätzlichen Absehung von dem mit der historischen und nationalen Eigenart des Nationalliberalismus nützlich verträglichen Binsloliberalismus.“

Man sieht deutlich zwischen den Zeilen die Mahnung an die Nationalliberalen: Schwankt rechts, damit wir Konservativen wieder Arm in Arm mit euch gehen können. Natürlich ist es die Angst um die eigenen Mandate, die diese Mahnung bei den Konservativen steigen läßt. Doch wird man bei den Nationalliberalen schon Verständnis für die konservative Verdrängnis finden, zumal die Rot im nationalliberalen Lager nicht mindergroß ist.

Beim Bau der Wehrkirchaltsperrern

haben sich neue Schwierigkeiten eingestellt. Meinliche Interessenstreitigkeiten haben die wichtigen Bauten bisher ungemein verzögert, ja zeitweise in Frage gestellt, jetzt haben solche Streitigkeiten neue Sichtungen veranlaßt. Aus Hainsberg wird der Bürgerlichen Presse gemeldet: Die Einnahme von Wasserkräften für den Betrieb des Gemeinde-Elektrizitätswerkes Blaueschen Grund aus den Wehrkirchaltsperrern ist auf dem toten Punkt angelangt. Die Königliche Oberbehörde hat ihre Zustimmung zu den Pachtverträgen verweigert mit der Begründung: Der billige Pacht bedeutet eine Schädigung des Volkswohlstandes. Daraufhin hat der Vorsitzende der Kolperteigengemeinschaft sein Amt niedergelegt; ebenso verweigert sein Vertreter die Leitung der Geschäfte. Herr Amtshauptmann Dr. Streit will vermittelnd eingreifen.

Glauchau. Der Errichtung einer Waldschule ist man jetzt auch hier näher getreten. Es sollen zunächst die Ferienwanderungen in den Wald zu einem Waldausenthal, der auch die Räte in sich schließt, erweitert werden. Die Stadt hat die Räte, die anlässlich einer Epidemie neben dem Krankenhaus errichtet worden waren, aber nur wenig Verwendung gefunden, abbrechen und nach dem städtischen Waldbahntorstellen lassen, wo sie zu vorgenanntem Zwecke Aufstellung finden. Es sollen dieses Jahr zu den Ferien nur etwa 40 der kräftrigsten Kinder herausgezogen und zum Waldausenthal bestimmt werden. Im Anschluß an die Ferien soll der Waldausenthal fortgelegt und der Unterricht im Walde, bei ungünstigem Wetter in den Unterkunftsräumen, abgehalten werden.

Hohenstein-Ernstthal. Der Schulvorstand von Gersdorf beschloß in seiner letzten Sitzung auf Antrag der sozialdemokratischen Vertreter, Familienräte, deren Einkommen nicht 1000 M. beträgt, vom Schulgeld zu befreien. Außerdem wurde das Schulgeld in der Einkommensstufe 1000 bis 1400 M. ermäßigt.

Wer diese Darstellung liest und die Geschichte des Falles G. sich der Stadtrat auf eine Amtsenthebung des Vorsitzenden gestanden, auf eine Amtsenthebung gerade des Mannes, der eben Erziehung schaffen wollte und deswegen die Maßnahmen traf, die Anlauf zu dem widerwärtigen Kesseltreiben gegen ihn gegeben haben. Der Stadtrat fordert. Vielgut hätte lange für Erziehung sorgen sollen. Als er das aber tun wollte beantragten die Unternehmer keine Absetzung. Und der

die Unglücksliste aus Angst aus dem Fenster. Ein schweres Sturzfließverbrechen hat sich in Grünau der Hilfsrichter Wenzel an einem 22-jährigen Mädchen zuschulden kommen lassen. Er wurde verhaftet und der Staatsanwaltschaft Chemnitz eingeliefert. Der Bahnhofsvater Hebel wurde auf der Straße Blauen-Geyer überfahren und tödlich verletzt. Der 80 Jahre alte ledige Zwischenwerber Franz Schreiber aus Celsitz ist vermutlich in einem epileptischen Anfall in Unterlosa in den Dorftief gestürzt und darum ertrunken. Das Gericht, es sei an ihm ein Verbrechen verübt worden, bestätigt sich nicht. Eine Blutvergiftung durch Kartoffelsteine hat die Tochter des Tätersmeisters Gustav Engler in Löbweinendorf (Lansitz) zugezogen. Die Frau war mit Abteilungen von Kartoffelsteinen beschädigt und hatte vielleicht eine geringfügige Wunde an der Hand nicht beachtet. Nach kurzer Zeit war der Unterarm bedenklich angezwellt, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen muhte. Beim Legen einer fünf Meter liegenden Schiene in der Bahnhofstraße wurde in Wartburgsrichten der 58jährige verheiratete Arbeiter Rud. Oberlein durch herabbrechendes Erdreich verschüttet. Oberlein war sofort tot. Sonnenberg vormitag gegen 11 Uhr starzte in Döbeln in der Schönsteinberggasse Arthur Göding aus Dresden vom dreigeschossigen Hause des Fleischer's Vogel in der St. Georgenstraße auf den Hof. Er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Der Bergungsleute wurde besinnungslos nach dem Stadtfrankenhause gebracht.

Stadt-Chronik.

Aus dem Stadtparlament.

In der gestrigen Sitzung interpellierte die sozialdemokratische Stadtoberorden vor Eintreten in die Tagesordnung den Rat über den bedauerlichen Unglücksfall, der sich bei dem Großfeuer am König-Albert-Hofen ereignete. Genosse Bick forderte vor allem Auskunft, ob der uns Leben getrene Schneidermann Schneider II auf Befehl oder aus eigener Veranlassung an die gefährliche Stelle gegangen sei. Bezeichnenderweise wurden diese Ausführungen auf der Rechten mit großer Unruhe aufgenommen. Stadtrat Dr. Körner hob in seiner Antwort hervor, daß man Schneider nur auf sehr wiederholtes Drängen an die gefährliche Stelle habe gehen lassen, und gab im übrigen eine ausführliche Darstellung von dem handelnden Vorgehen der Feuerwehrmannschaft bei dem Brandungslid. Während nur der Dresdner Anziger bei seiner Berichterstattung für die hinterbliebenen Schneiders nur den einzigen Trost hatte, daß dieser wenigstens „oben in Ehren antreten könne“, ermahnte gestern der Vorsitzende Dr. Gödel den Rat recht entschieden, für die Witwe und die beiden Söhne in ausgiebiger Weise zu sorgen.

Bei der Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der Kanzleihilfsarbeiter weiteten die Beamtengruppen geradezu in Beamtenfreundlichkeit, doch blickten die Kanzleihilfsarbeiter wenig erbaut sein von dem durch Hettner aufgeführten liberalen Eiertanz, der in einem „Mädchen gern, kann aber nicht“ gippte. Die Sozialdemokraten ließ man durch einen angenommenen Schlussantrag überhaupt nicht zu Worte kommen. Eine von Graupner beantragte namentliche Abstimmung löste auf verschiedenen Seiten heftigen Widerspruch aus; Stadtr. Schlechte sprach hierbei von „in den Dreck treten“ anderer politischer Richtungen und stimmte dann unter schallender Heiterkeit mit Nein – Ja – Nein.

Bei Behandlung des Haushaltswesens, betreffend den abweichenden Beschluss der Stadtoberorden zu dem Haushaltsschluß, bis Ende 1911 eine weitere Verlängerung in Taxiswesen sowie der Einrichtung der städtischen Straßenbahnen einzutragen zu lassen, kam Genosse Krüger nochmals auf die Benutzung der Arbeiterfahrkarten von nachmittags 4 Uhr an zu sprechen. Dem Rat war es befamlich nicht möglich, den einstimmig gefassten Beschluss der Stadtoberorden ab 1. Juli zur Ausführung zu bringen. Krüger trieb den Amtschimmel ganz energisch zur Eile an, im Übrigen blieb das Kollegium auf seinem alten Beschluss stehen. Stadtr. Hörls meinte, daß im Rathaus doch ein heller, frischer Luftzug wohne, er verstehe deshalb die rückständige Haltung des Rates nicht. Der Rat selbst „verzieht“ nach diesem Ratsbeschuß auf das Schlüsselwort.

Die abermalige Behandlung der Auffahrt zur Augustusbrücke – pardon – König-Friedrich-August-Brücke auf Neustädter Seite wurde in rechtfertigender Weise auf Antrag des Stadtr. Kunisch in die geheime Sitzung verwiesen, so daß hierdurch die verschiedenen umlaufenden Gerüchte ein recht gehärtet werden. Durch einen Dringlichkeitsantrag des Stadtr. Thierfelder wird der Rat ersucht, die Eisenkonstruktion auf verschiedenen städtischen Bauten einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen, und dürfe das Resultat derselben mit allgemeiner Spannung erwartet werden.

Als Kuriosum wäre noch zu bemerken, daß gestern der Stadtr. Strelcman, der auch während der Reichstagssitzungen nur selten auf ein Stuhlkissen im Kollegium sehen läßt, um Urlaub eintrat, der unter schallender Heiterkeit des ganzen Kollegiums bewilligt wurde.

In dem Verbrennungstode des Feuerwehrmanns Schneider wissen die hiesigen Zeitungen noch folgendes, wahrscheinlich nach ihnen von der Leitung der Feuerwehr selbst zu gegangene Informationen zu berichten: Bei Ankunft des ersten Löschtrupps von der Hauptfeuerwache wurde der Herd des Brandes im Kellerwohnung des Speichers vorgefunden. Da bei der Umfrage der dort lagernden Baumwollendallen eine rasche Ausbreitung des Brandes und somit eine Gefährdung der angrenzenden Speicher zu erwarten war, mußte die Bekämpfung des Brandes mit allen zu Gebote stehenden Mitteln aufgenommen werden. Der Angriff wurde jedoch durch den erheblichen Rauch sehr beeinträchtigt, weshalb zur Inbetriebnahme des Königlichen Landapparats mit Feuerlöschrichtung gedrillt werden mußte, zu dessen Anlegung sich der Feuerwehrmann Schneider II freiwillig meldete. Schneider begab sich mit einer Schlauchleitung in den Keller und war zur Sicherheit noch mit einer Leine am Steigergrurt befestigt. Er gab auch bald dem den Luftzuführungsapparat bedienenden Mann durch die Feuerlöschrichtung im Helm die Wiedlung, daß er am Brandherd an gelangt sei und Wasser gebe. Bald darauf sagte er, daß ihm unwohl würde, und es erfolgten Hilferufe. Die Mannschaften vor dem Eingange der Wände

Gerichtszeitung.

Schäfgericht.

Wegen Nahrungsmittelfälschung hatten sich der Bäckermilse Ernst Alwin Voigt und sein Gehilfe Paul Gottwald zu verantworten. Dem letzteren wird außerdem noch Mißhandlung eines Lehrlings zur Last gelegt. Der betreffende Lehrling hatte während die Lehrlinge verlässt und wurde von dem Meister wegen angeblicher Unterstreichung angezeigt. Die Sache wurde vor dem Jugendgericht verhandelt und wir haben hierüber bereits berichtet. Der Bäcker bei Voigts erachtete darauf gegen die jüngsten Angeklagten eine Anzeige, wonach sie dem Bevölkerung getriebene Semmel und dem Bäckereigerechte Kartoffeln beigebracht haben sollen. Das wird von ihnen abgelehnt und damit begründet, daß der Bäcker von getriebener Semmel zum Brötzeit ein bei Bäckern meist üblicher Brauch sei, um das Aufzettigen des Brotes zu verhindern. Dieselbe Sache wurde durch den Zusatz von getriebenen Kartoffeln beim Brötzeit verhindert. Der als Sachverständiger geladenen Direktor des chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Dresden, Professor Dr. Beuthien, deutet seine Bewunderung darüber aus, daß die Bäckermilse trotz Verurteilungen und Publikationen durch die Presse immer wieder zu diesen Nahrungsmitteln greifen. Der Bäcker von getriebener Semmel zum Brötzeit ist wohl den hauptsächlich aus hygienischen Gründen zu verbieten. In der althabsburgischen Semmel enthalten sich allerlei Milzorganismen, die durch die Kochzeit noch nicht abgetötet werden. Da die Sache im Innern des Brotes betrifft nur 100 Gramm. Der Zusatz von getriebenen Kartoffeln sei noch nicht ganz so gefährlich. Auch den Kochprozeß würde im Innern der Kartoffeln einen weit höheren Sitzgrad (etwa 150 Grad) erreichen, der die Milzorganismen abtöte. Die Kartoffeln würden auch frisch als Zusatz verwendet. Das Urteil lautete wegen Nahrungsmittelfälschung gegen Voigt auf 50 Mark und gegen Gottwald auf 20 Mark Strafe. Wegen der Mißhandlung des Lehrlings erkannte das Gericht gegen G. auf weitere 10 Mark Strafe.

Arbeiterstrafe. Gestern Donnerstag abend in der sechsten Stunde füllte ein circa zehn Meter hoher Wassergeiste auf dem Schlachthof Neubau ein. Hierbei verunglückte der Walergehilfe Vogel, indem er durch Absatz vom Gerüst eine Müllgratverstauchung erlitt. Er wurde alsbald mit dem Unfallwagen nach dem Friederstädtler Krankenhaus befördert. Der Eintritt des Gerüsts ist vermutlich auf nicht genügend sichere Konstruktion des selben zurückzuführen.

Gewerbericht.

Den tarifmäßigen Lohn von 90 Pf. pro Quadratmeter gelegerter Fliesen verlangt der Fliesenleger Schimana von der Firma Hermann Wegemann & Comp. Er befand nach seiner Rechnung insgesamt 23 M. Lohn weniger, denn die Firma zahlte ihm nur durch die Bank pro Quadratmeter 60 Pf. Der Kläger ist organisiert, die Beklagte aber nicht. Die Beklagte hält sich deshalb an den Tarif nicht für gebunden. Außerdem macht sie geltend, daß sie bei Übertragung der Arbeit an den Kläger diesem ausdrücklich gesagt habe: „Mehr als 50 Pf. gebe ich nicht.“ Der Kläger habe darauf nichts erwidert, sei also hilflos geworden damit einverstanden gewesen. Das wird von einem Zeugen bestätigt. Vergleichsweise zahlt die Beklagte 5 M.

Zwischen dem Photographen Bräse und dem Kriegsphotographen Winter war achtjährige Rücksicht vereinbart worden. Winter hörte aber wegen des andauernden schlechten Wetters ohne Einholung der Rücksicht auf, wodurch dem Photographen nach seiner Beobachtung 72,10 M. Schaden entstand, den er von B. erhebt verlangt. Die plötzliche Lösung des Arbeitsverhältnisses war nicht ganz unerklärt, denn B. erhiebt weder Gehalt noch Kosten; es kann ihm deshalb ein großer Spezialaufwand bei geringem Verdienst nicht gut ausgemessen werden. Er zahlt aber vergleichsweise 30 M. und das Dienstverhältnis gilt als gelöst.

Der Kaufmische Tietze wurde von dem Inhaber einer Buchhandlung zum entlassen, weil er einmal 15 und einmal 30 Pf. einschlafende Gelder untergeschlagen haben soll. Dann wurde ihm auch die Weiterarbeit durch einen täglichen Angriff durch Tietze unmöglich gemacht. Der Kaufmische fordert 11,67 M. Lohnentziehung. Der Beklagte gibt zu, ihm gesteht, die er falsch geführt haben soll, an den Kopf geworfen zu haben. Wegen der angeblichen Unterschlagungen fand eine umfangreiche Beweisaufnahme statt. Der Kaufmische gibt für die Fehlbeurteilung eine ganz natürliche Erklärung, die durch die Zeugenvorlesung in seiner Weise erschüttert wurde. Das Gericht konnte demnach nicht zu der Überzeugung kommen, daß der Kläger unterschlagt habe. Es wäre bei der Geringfügigkeit der Beiträge auch jederzeit in der Lage gewesen, die Fehlbeurteilung zu deuten. Nach der Judikatur liegt dann aber keine Unterschlagung vor. In die Erledigung war es auch nicht, daß der Beklagte dem Kläger die Bücher an den Kopf warf. Ein Entlastungsgrund liegt jedenfalls nicht vor. Nur allemal will der Beklagte den Verteilung noch bei der Staatsanwaltschaft anhören, worüber das Gericht natürlich in begrenzte Eintrittung gerät. Vergleichsweise gibt sich der Kläger schließlich mit 5 M. zufrieden. (Vorsteher: Gewerberichter Dr. Großer. Unternehmer: Weißer: Schokoladenfabrikant Vogel und Photographe Schlegel. Arbeiter: Weißer: Komitor Rittmann und Steinigungsbrecher Uhlmann.)

Aus der Umgebung.

Nienöhren. Im Untersteueramt wurde gestern nacht eine gebrochen und eine größere Summe gestohlen. Es gelang dem oder den Einbrechern, unerkannt zu entkommen. Der Polizeihund soll aber auf der Spur sein.

Döhlen. Um späterem Wassermangel vorzubeugen, ist schon seit längerer Zeit mit der Gemeinde Braunsdorf um Abgabe von Wasser aus ihrem Quellgebiet an die heimige Gemeinde verhandelt worden. Die Verhandlungen sind nun so weit gediehen, daß der Vertrag bereits gerechnigt und mit dem Bau der neuen Wasserleitung begonnen werden konnte. Diese neue Leitung soll an die bereits bestehende, den Ortsteil Oberdöhlen mit Wasser versorgende, sogenannte Oberdöhner Leitung angeschlossen werden. Um das Wasser dieser zu zuführen, macht sich eine Pumpe station notwendig. Zur leichteren Gemeinderatisierung wurde beschlossen, neben der Windturbine noch einen Elektromotor von zehn Pferdestärken ausspielen zu lassen. Zur Deckung der Betriebskosten der neuen Wasserleitung soll ein Darlehen bei der Sparkasse aufgenommen werden. Des weiteren wurde beschlossen, vorläufig von der Errichtung eines eigenen Fleischbeschauamtes abzusehen und den bisherigen Zustand bis auf weiteres zu belassen. Einem Besuch der Fleischküche um einen Beitrag zur Wohlspflege für schwächliche Kinder wurde inoffiziell zugestimmt, aber nur bis in die Nähe der Ortschaft gekommen, um der Fleischküche zu helfen. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach sich der „Vater“ gegen die Verbindung mit der Mutter aus: der „Vater“ möchte aber immer wieder den Verlust, ihn umzustimmen. Unterdessen stand auch die Verlobung mit dem Wladimir statt. Die Verlobungskarten tragen eine königliche Krone. Endlich entließ ein Brief des Vaters in Amerika die reiche Vorfahrt, daß dieser ihm eine Summe geschenkt habe und daß er nun mit seiner Frau kommen könnte. Zum Verlobungsvorhalte waren zwei Kinder entzogen, die aber bald nach der Geburt wieder zurückkamen. Man rüste bereit zur Reise nach Amerika. Sie hat vor, kein Vater leben zu Amerika und sei ein junger Millionär. Sie hoffen glaubte ihm alles bis aufs Wort und in diesem Glauben erhielt er sie viele Jahre. Er schickte Briefe, die von seinem angeblichen Vater in Amerika gelesen haben soll. In den Briefen sprach

wurde, in dem ja die Minderheitsernung berichtet wird. Der Antrag wurde gleichzeitig aber doch angenommen. Im übrigen gelangt der Entwurf nicht einzigen vom Reichsausschuss vorgeschlagenen geringfügigen Änderungen zur Annahme.

Der Rat hat einer Erhöhung der Fahrtpreise für die Postreisen 2. Klasse und der Zulässigung von Fischzügen für sämtliche Postreisen für die Postreisen nach der neuen Raddembahn zugestimmt. Danach werden die Postreisen der Tagen 1 bis 3 in der Fahrtpreisliste für die zweiten 2. Klasse herabgesetzt, und zwar der ersten Tage von 1200 auf 100, der zweiten von 800 auf 700 und der dritten von 600 auf 50. Das Kollegium nimmt — ohne Rechtfertigung und Debatte — mit dem Ratsbeschluss zustimmend Kenntnis.

Zu lebhaften Debatten führt eine Ratsvorlage auf

Verteidigung der Anstellungserhöhung der Kanzleihilfsarbeiter

und Beauftragung des 25. Beamtenstellen ist. Der Rat hat u. a. bestimmt, dass nach der Annahmeordnung von 1901 eingestellten Kanzleihilfsarbeitern, die mangels offener Beamtenstellen erst nach vollständigem Leistungsdienst und erfülltem 25. Lebensjahr zur Anstellung kommen, die Zeit, die sie als Hilfsarbeiter beim Rathaus gewesen sind, bei der Anstellung als Expedient insoweit auf das Beauftragungsdiensthalter angerechnet wird, als sie sechs Jahre, vom ersten 20. Lebensjahr an gerechnet, übersteigt. Das Aufstehen über die Gehaltssumme von 1550 M. hinaus hat das Ablegen der ersten Prüfung für den Kanzleibeamten zur Voraussetzung. Ferner soll den geistlichen Kanzleihilfsarbeitern die Zeit diesem Zeitpunkt (noch vollständigem Leistungsdienst und erfülltem 25. Lebensjahr) verbrauchte Hilfsarbeiterdienstzeit bei Berechnung der Pension insoweit angerechnet werden, als sie sechs Jahre, vom ersten 20. Lebensjahr an gerechnet, übersteigt. In der Begehung des Vorlasses steht der Rat zu, dass die Anstellungserhöhung der Kanzleihilfsarbeiter gegenüber ungünstig sind, und dass sie sich gegen das Vorjahr noch mehr verschärft haben. Eine Umwandlung von Kanzleihilfsarbeitern in Beamtenstellen, um die der Beamtenbürokrat gebeten hatte, hält der Rat aber nicht für notwendig, um die Anstellungserhöhung der älteren Hilfsarbeiter zu verbessern. Der wachsende Umfang der Geschäfte bringt die Vermehrung der Bürobeamtenstellen, und dadurch werden die Anstellungserhöhungen der Hilfsarbeiter sich wesentlich verbessern. Die vom Sicherheitsbeamten 25 Kanzleibeamtenstellen sollen mit 13 Stellen in Gruppe 16 (Sekretäre), 8 Stellen in Gruppe 22 (Assistenten) und 4 Stellen in Gruppe 29 (Expedienten) begründet werden. Da auch mit Rentenrechnungen, Tabellen und Einfassungen zu rechnen ist, rechnet der Rat damit, dass im laufenden Jahr im ganzen umfassende 45 Expedienten angestellt werden können. Immerhin bleiben dann noch 85 Assistenten übrig, die nach der früheren Annahmeordnung von 1901 eingestellt werden. Der größte Teil von ihnen wird ebenfalls an Dienst- und Lebensjahren weiter vorgesetzten sein, als es erwünscht ist. Um hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen, soll eben den Hilfsarbeitern, die bei der Anstellung ein gewisses Dienst- und Lebensalter überschritten haben, die überschließende Zeit auf das Beauftragungsdiensthalter angerechnet werden. Allerdings ist die in der Einigung des Beamtenverbands gestellte Grenze, dass 25. Lebensjahr und das fünfte Jahr im höchsten Dienst, zu niedrig bemessen. Schließlich lehnt der Rat ab, dass die im vorjährigen Jahre geschaffene Dreiteilung der Kanzleibeamtenchaft in Sekretäre, Büroassistenten und Expedienten für die nach der Annahmeordnung von 1901 eingestellten Hilfsarbeiter wieder aufgehoben wird.

Im Finanzausschuss hat man sich zum Teil über die Ratsvorlage nicht einigen können. Es stehen sich ein Mehrheits- und ein Minderheitsgutachten gegenüber. Einstimmung bezüglich der Ausschüsse des Rats mit der Abweichung zugunsten, dass entfallt 6. Hilfsarbeiterdienstjahre und erfüllt 25. Lebensjahre" die Worte "5. Hilfsarbeiterdienstjahre und erfüllt 25. Lebensjahre" statt 1550 M. 1700 M. gestellt, und diesem Beschluss ein Ablauf angeknüpft wird, dass diese Berechnung jedoch nur vorsichtig zu erfolgen hat, als die von ihr betroffenen Kanzleihilfsarbeiter nicht die vor dem 1. Januar 1900 eingestellten Beamten überstreichen. Weiter erachtet die Mehrheit des Ausschusses den Rat, von 1. Juli 1910 an 20 Kanzleihilfsarbeiterstellen in Expedienten umzuwandeln, die Minderheit gegenübe gegen bestätigt diesen Antrag und will den Rat ersuchen, Entscheidungen darüber anzustellen, in welchem Maße Kanzleihilfsarbeiter dauernd mit Beamtenstellen beschäftigt werden.

Bei großer Unruhe im Saale und daher fast gar nicht verständlich verstandene Sitzung fand die Mehrheit des Ausschusses.

Stadt Dr. Graupner begründet das Minderheitsgutachten. Die Kanzleihilfsarbeiter könnten seiner Meinung nach mit dem Erreich des Durchgangs aufstehen, sie sollten auch froh sein, wenn ihnen auch keine Beamtenstellen zur Erledigung übertragen würden, da sie auf die Weise zum Examen vorbereitet könnten. In einer Aufnahme der Dreiteilung der Kanzleibeamten sollte jetzt, nachdem sie in den letzten Jahren verschoben worden sei, nicht gedacht werden.

Stadt Dr. Graupner bekämpft das Minderheitsgutachten. Darauf wurde die Sache nur auf die lange Bank gezogen und dem Rat beigebracht, dass aus der jetzigen unangemessenen Lage, die im Begehung zu seinen früheren Erklärungen steht, herauszugehen. Er bestätigte über das Minderheitsgutachten namentliche Abstimmung.

Stadt. Heimert ist der Ansicht, dass es sowohl im Interesse der Beamten als auch der Stadt liegt, dass am dem nun einmal geschaffenen Werk (Beauftragungsdiensthalter) jetzt nicht schon wieder gedacht werde, dass die Beamten nicht immer in den Vordergrund gerückt werden, sondern der Anschein erweckt werden muss, als ob sie unverzüglich wieder (Wieder-)Vereinigten Beamten, deren Wünsche nicht erfüllt werden, müssen, und zwar einmal damit beschließen, dass sie nicht durchgehen können. Er fordne eine Verabschiedung in Expedientenstellen nicht annehmen. Im Unterricht wurde er bemerkten, dass es nicht das erste Mal ist, dass in Begehung namentlich Abstimmung beantragt wird. Der Verteilungskontrollieren könnten, wie bei einzelnen Städten bestimmt, in besondere über alle Vertreter der Gruppe C (Beamtenhaft) eine Verteilung hat. Wir sollen hier aber nicht als Vertreter einzelner Parteien beschließen, sondern als Vertreter der gesamten Bürgerschaft (siehe Seite 19). Deshalb sei es zu beweisen, dass dieser Antrag gestellt worden ist.

Stadt. Schlechte erachtet sich in ziemlich konfusen Ausführungen, welche wahre Heilelei- und Heilpraktiker entstehen, gegen das Minderheitsgutachten. Mit der namentlichen Abstimmung ist er einverstanden, genau so wie man nicht einzelne Gruppen ins Stadtberatungsausschuss hinzubringen sollte. Man kann dies auch bezüglich der Stadt. Gleichwohl tritt ebenfalls dem Minderheitsgutachten entgegen. Die Anträge der Minderheitsernung stellen die mittlere Linie dar.

Stadt. Dehne betont, dass man nicht bloß die Interessen der Kanzleihilfsarbeiter im Auge haben darf, sondern auch die Interessen der Verwaltung und namentlich die Ausübung der Verwaltung, ob der Rat die Vorschläge der Mehrheit des Ausschusses, wenn sie zur Annahme gelangen, gutheißen würde. Dagegen würde die Annahme des Minderheitsgutachtens der Rat kaum umhin können, Entscheidungen in der gewünschten Richtung anzustellen. Er bitte um Abstimmung der Anträge der Mehrheit.

Stadt. Westlich hält die Sache noch nicht hinreichend geklärt und beantragt die Zurückweisung an den Ausschuss.

Der Antrag wird jedoch, nachdem sich Stadt. Dr. Graupner gegen geworfen, mit großer Mehrheit abgelehnt.

Abgelehnt ist ein Antrag auf Schluss der Debatte einstimmig, der gegen eine starke Minderheit angenommen wird. Da gegen wird einer Reihe von vorgenannten Bedenken das Wort abgelehnt.

Der Antrag des Finanzausschusses wird einstimmig angenommen. Darauf wird über das Minderheitsgutachten einstimmig abgestimmt; es wird mit 38 gegen 34 Stimmen

angenommen. Das Minderheitsgutachten (Umwandlung von 20 Hilfsarbeiterstellen in Expedientenstellen) ist also abgelehnt.

Für das Minderheitsgutachten stimmten die Stadtv. Angermann, Braun, Bößler, Frank, Grünauer, Hödel, Harnisch, Helzner, Hettner, Knofe, Kohlmann, Kotte, Kunzlich, Lierbisch, Meyer, Müller, Neuditsch, Niedenführ, Rippel, Peters, Renz, Rötschke, Schlebler, Schlett, Scholz, Schulze, Schumann, Schuricht, Schuster, Süddel, Staudt, Sulzberger, Thierscheler, Traeger, Urschütz, Viehweger, Wendisch, Weglich II., Wegele, Wilmann, Wirth, Braunse, Busch, Christopher, Dittmann, Fischbeck, Gäßner, Gaehn, Graupner, Grohmann, Günther, Hönel, Haupt, Höppner, Klemm, Krüger, Krause, Kühn, von Lindt, Sad, Schlechte, Schnabel, Schröder, Schubert, Schwarze, Thümmler, Walther, Weglich I., Zumpke.

Eingelangt Bürgerliche Stadtvororten hatten vor der Abstimmung schriftlich den Sitzungssaal verlassen.

Das Schreiben des Vereins zur wirtschaftlichen Hebung von Preisen rechts der Elbe, betreffend die Aussicht zur Friedrich-Augustbrücke auf Neufelder Seite und den Abriss des Karrenhäuschens und der übrigen alten Gebäude rechts und links der Brücke, sowie der dagu vorliegende Antrag des Stadtv. Kohlmann werden in die geheime Sitzung übertragen.

Der Rat hat erneut beschlossen, bis Ende des Jahres 1911 keinesfalls eine weitere Rendierung im Tarifwechsel und in der Binnenschifffahrt zu lassen. Darauf nimmt das Kollegium Kenntnis, beschließt aber, auch seitens des dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Stadt. Krüger (Soz.) wünscht bei dieser Gelegenheit, dass der vom Kollegium bereits zweimal angenommene Antrag auf Aufhebung der Benutzbarkeit der Arbeitserkarten in der Mittagszeit und von nachmittags 4 Uhr an nun recht bald beim Rat entsprechende Berücksichtigung finden werde.

Schließlich wird noch ein Dringlichkeitsantrag des Stadtv. Thierscheler und Genossen angenommen, der dahin geht, den Rat nicht für notwendig, um die Anstellungserhöhung der älteren Hilfsarbeiter zu verbessern. Der wachsende Umfang der Geschäfte bringt die Vermehrung der Bürobeamtenstellen, und dadurch werden die Anstellungserhöhungen der Hilfsarbeiter sich wesentlich verbessern. Sie vom Sicherheitsbeamten 25 Kanzleibeamtenstellen sollen mit 13 Stellen in Gruppe 16 (Sekretäre), 8 Stellen in Gruppe 22 (Assistenten) und 4 Stellen in Gruppe 29 (Expedienten) begründet werden. Da auch mit Rentenrechnungen, Tabellen und Einfassungen zu rechnen ist, rechnet der Rat damit, dass im laufenden Jahr im ganzen umfassende 45 Expedienten angestellt werden können. Immerhin bleiben dann noch 85 Assistenten übrig, die nach der früheren Annahmeordnung von 1901 eingestellt werden. Der größte Teil von ihnen wird ebenfalls an Dienst- und Lebensjahren weiter vorgesetzten sein, als es erwünscht ist. Um hier einen gewissen Ausgleich zu schaffen, soll eben den Hilfsarbeitern, die bei der Anstellung ein gewisses Dienst- und Lebensalter überschritten haben, die überschließende Zeit auf das Beauftragungsdiensthalter angerechnet werden. Allerdings ist die in der Einigung des Beamtenverbands gestellte Grenze, dass 25. Lebensjahr und das fünfte Jahr im höchsten Dienst, zu niedrig bemessen. Schließlich lehnt der Rat ab, dass die im vorjährigen Jahre geschaffene Dreiteilung der Kanzleibeamtenchaft in Sekretäre, Büroassistenten und Expedienten für die nach der Annahmeordnung von 1901 eingestellten Hilfsarbeiter wieder aufgehoben wird.

Schluss der öffentlichen Sitzung gegen 10 Uhr. Es folgt noch eine geheime.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zahnbewegungen.

Streik in der Bleisiffabrik von Johann Haber in Nürnberg. 300 Arbeiter und 300 Arbeiterinnen haben Mittwoch die Arbeit niedergelegt.

Tarifbewegung in der Konfessionsindustrie in Elberfeld. Die Konfessionsarbeiter haben den seit 1906 mit dem Verein der Elberfelder Herren und Knabenkonfession angeschlossenen Tarifvertrag gefüllt. Der Vertrag läuft am 1. August ab. Am 5. Juli sind dem genannten Verein die neuen Forderungen zugegangen, die in einem 10- bis 20 proz. Lohnausschlag auf die bis dahin bestehenden Lohnsätze bestehen. — Die Arbeiter sind zum größten Teil im Kleiderverband organisiert, außerdem kommt aber auch noch der christliche Verband und der katholische Gewerbeverein in Frage. Alle drei Organisationen haben beschlossen, den Unternehmern die Forderungen gemeinsam zu unterbreiten.

Steinkohle. Mit dem Granitwerk Döse in Kirchenlaibach (Oberfranken) kommt ein umfangreicher Tarif zum Abschluss gebracht werden. In diesem Tarif sind 65 Mann beschäftigt, die geschulte und polierte Monumentalarbeit herstellen. Das Schiedsgericht für den bairischen Wald wurde angesetzt.

In Bautzen (Sachsen) ist nach achtwöchiger Dauer der Streik bei der Blasertsteinkoma Bruno Preller beendet. Für 85 Steinarbeiter konnte ein Tarif zur Annahme gebracht werden. Herr Preller bemüht sich im Auslande um Arbeitswillige, die aber, nach Beobachtungen, es unterlieben, Arbeit zu nehmen, so dass die Firma ihr Geld umsonst ausgibt.

In Oberpellau (Schlesien) kommt mit der Marmortatenfirma Thust ein deziplinärer Tarif zum Abschluss gebracht werden, der etwa 60 Arbeitern zugute kommt. In Oberpellau wurden bisher in der Steinbranche die geringsten Löhne bezahlt.

In Dredingen (Württemberg) weigert sich der Steinmetzmeister Treutle, die tariflichen Löhne zu bezahlen. 30 Steinmetzen haben nun am 5. Juli die Arbeit niedergelegt. Zugang ist fernzuhalten.

Das Granitwerk Döse in Kirchenlaibach wollte eine 20 proz. Lohnreduktion vornehmen. Die organisierten Steinmetzarbeiter legten dagegen scharfen Protest ein und die Abzüge unterblieben.

Achtung, Sattler!

Im Ueterßen in Holzhausen sind in den Kesselfertigfabrik Differenzen ausgebrochen. Zugang von Sattlern ist fernzuhalten.

Parteiangelegenheiten.

Reichstagskandidatur.

In einer am Sonntag den 3. Juli in Sontheim stattgefundenen Wahlkreiskonferenz für den 6. schwäbischen Reichstagswahlkreis Immenstadt-Lindau wurde einstimmig Genosse Heinrich Götz, Schreinermeister und Gemeindebevollmächtigter in Kempten, als Kandidat aufgestellt.

Bon der Parteipresse.

Am 1. Juli 1900 wurde der Bericht des Hamburger Echo in Parteiregie übernommen; das heißt, an Stelle von Kolporteur, die auf eigene Rechnung das Blatt an die Abonnenten liefern, wurde das Ausstragerystem eingeführt, bei dem das Blatt jeder Art die Partei trägt, während die Verbreiter als Angestellte pro Exemplar und Woche einen bestimmten Betrag erhalten. Die Abonnementzahl betrug bei Einführung der Parteiregie 26000. In den zehn Jahren seitdem stieg sie fortwährend. Heute hat das Hamburger Echo 64000 Abonnenten. Gewiss ein glänzender Erfolg!

Am 1. Juli bestanden die Magdeburger Volksstimme und die Volkswoche zu Bielefeld zwangsläufig, den Stettiner Volksbote fünfzigwöchig Jährlinge.

Preßprozeß.

Am 600 M. Geldstrafe wurde Donnerstag als Verantwortlicher der Bremer Bürgerzeitung der Genosse Schwarz verurteilt, weil er ein Eingesandtes bestellt: Von der Erziehung der Erzieher veröffentlicht hatte, durch das sich der Direktor des Bremer Seminars, Professor Ilhorn, beleidigt fühlte. Der Staatsanwalt hatte vier Monate Gefängnis beantragt.

sahen sich aber Sorgen in der Zukunft erhoben . . . als eines Morgen, am 23. März 1908, Rosette verhaftet wurde. Es war „die Affäre“ jenes Halbjahrs.

Von Anfang an schwerte ein gewisses Dunkel über den Gründen, die zu jener Verhaftung geführt hatten. Das Schauspiel war ungewöhnlich: die Zügel lagen in das Familienleben der Vorfahrenmänner hinein zu sehen. Und mehr schien man Rosette nie vorzuwerfen, als innerhalb der „großen Familie“ alle dort üblichen Mittel an seiner Vereicherung angewendet zu haben. Am 26. März 1908 muhte der damalige Justizminister Durand schon auf eine Interpellation, die die Affäre Rosette betraf, antworten. Und er sagte: „Wenn Sie glauben, daß gewisse parlamentarische Interessen auf die Justizverwaltung einen Einfluss haben, werden Sie wohl angeben müssen, daß sie in dieser Sache weder auf den Justizminister noch auf irgendeinen Richter irgendwie einwirken.“ Die Untersuchung dauerte lange. Die Verhandlungen wurden mehrfach unterbrochen, und es gab lange Pausen. Am letzten Montag war man bei der 30. Sitzung angelangt.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel erschienen, in dem eine Reihe Fragen gestellt wurden, die zur Aufdeckung eines ehemaligen Justizlandtags führen könnten, beschließt aber, auch seinesfalls bei dem Beschluss, sich eine gleiche Bindung nicht auszuweiten, sich zu bleiben.

Über dieser 30. Sitzung war am Tage vorher die Veröffentlichung eines Artikels vorausgegangen, unter dessen Einbruck der weitere Verlauf der Affäre stehen wird. Im Kappel, einem der geschäftigsten Organe der Fabrik-Sozialisten, in dessen Verwaltungsrat vier ehemalige Minister und zahlreiche Parlamentarier sitzen, war der Artikel ers

Sonnabend den 9. Juli und folgende Tage

Saison-Ausverkauf!!

In allen Abteilungen werden die zum Ausverkauf gestellten Sommer-Artikel zu sehr billigen Preisen verkauft. Das Angebot umfasst diverse Restposten sowie persönlich eingelassene Lagerposten, die uns unsere Lieferanten nach jeder Saison außerordentlich billig zu überlassen pflegen.

Knaben-Sportwäsche, regulär bis 1.00	28 Pf.
weil angekauft	jetzt 28 Pf.
Knabenschleifen, böhmisches Muster	jetzt 13 Pf.
Herrenholzträger, regulär bis 1.10	jetzt 72 Pf.
Herrenmützen	jetzt 45 Pf.

Lange und kurze Damen-Halbhandschuhe weich, schwarz, bunt	jetzt 24 Pf.
---	--------------

Weiche Herren-Oberhemden alle Größen, regulär bis 4.00	2.45
2 Serien Herren-Strawatten in böhmischem Muster Serie I lange Rassel Serie II Schleifen	jetzt 35 Pf.
jetzt 48 Pf.	jetzt 35 Pf.
Gertige blaue Männerstrümpfe richtig groß	52 Pf.
Gothische Knaben-Schürzen, böhmisches Muster, 2 Größen	85 Pf.
Knaben-Schürzen aus weischem, halbweischem, halbwässerigem Stoffen, in 3 Größen, regulär bis 1.00	55 Pf.
Wäschchen-Durchsichtbürtchen aus weischem, halbwässerigem Stoffen, sonst bis 2.00 Größe 65-90 cm Größe 45-60 cm	jetzt 58 Pf.
jetzt 98 Pf.	jetzt 58 Pf.
Weiche Wäschchen-Durchsichtbürtchen mit Sticker-Einfüllungen Größe 70-80 cm Größe 45-65 cm	jetzt 98 Pf.
jetzt 1.20	jetzt 98 Pf.
Teichlungen mit Schleibändern, weiß und bunt, regulär bis 1.00	95 Pf.
Wiederschürzen für Damen, weischem Stoffe durchwoven jetzt	1.15
Grauenschürzen, ohne Lätz., mit Tasche, richtig weit	95 Pf.
2 Serien weiche Damenhemden, Käppelschlitz, viele Größen	jetzt 1.75, 1.18

Weisse Damenbeinkleider Weisse Nachttäcken Barchent- od. Sommerstoffe	1.25
bis zu den elegantesten Sorten, reich mit Stickereien belegt, regulär bis 4.00, weil etwas angekauft	jetzt 1.75,

Sommer-Trikothemden für Herren, 3 Größen	1.25
Herren-Trikothosen, 3 Größen	jetzt 98 Pf.
Sommer-Unterhosen für Damen und Herren, regulär bis 1.20	68 Pf.
Herren-Sporthemden, alle Größen, regulär bis 2.50	1.85
Herren-Trikot, haltbare Qualität	jetzt 32 Pf.
Militär-Hemden, richtig groß	jetzt 1.10
Korsett mit 4 Spiraleisen und Spiralschleichen, Weite 64-70	jetzt 1.10

Während des Saison-Ausverkaufes grosses Extra-Angebot in Küchen-Artikeln.

Steingut

Spisesteller, tief und flach, Zwiebelmuster sonst 14 Pf.	9 Pf.
Abendbrot-Teller, Zwiebelmuster sonst 14	6 Pf.
Raffietassen, sonst 15 Pf.	jetzt 10 Pf.
Essig- u. Olflaschen, bunt sonst 18 Pf.	jetzt 16 Pf.
Weisse Teller, sonst 10 Pf.	6 Pf.
1 Satz weiße Gemüseschüssel, 6 Stück, sonst 1.15	jetzt 85 Pf.
Grosse Bratenteller, bunt sonst 1.10	jetzt 85 Pf.

Porzellan

Kaffeefässchen, bunt deforciert	12 Pf.
Speise-Teller, bunt sonst 90 Pf.	jetzt 13 Pf.
Abendbrot-Teller, sonst 20 Pf.	jetzt 10 Pf.
Gemüse-Schüsseln, bunt def. sonst 28, 33 Pf.	jetzt 11 Pf.
Grosse Kaffeetöpfe, bunt def. sonst 25	jetzt 11 Pf.
Reiz. Obstkörbchen, durchbrochen, sonst 50 Pf.	jetzt 25 Pf.
Obst-Teller, dazu passend, sonst 15 Pf.	jetzt 15 Pf.

Glas

Crosse Wassergläser	jetzt 5 Pf.
Grosse Bierkrüge, sonst 45 Pf.	jetzt 38 Pf.
Butterdosen, sonst 25 Pf.	jetzt 16 Pf.
Käseglocken, sonst 48 Pf.	jetzt 35 Pf.
Einlegedosen	jetzt 5 Pf.
3 Liter 2 Liter 1½ Liter 1 Liter ½ Liter	20 14 11 8 5 Pf.
2 Liter 1½ Liter 1 Liter ½ Liter	45 38 32 24 Pf.

Grosse Emaille-Elmer

sonst 1.10	jetzt 80 Pf.
Hermelplättbretter	jetzt 42 Pf.
Grosse Marktetaschen	jetzt 48 Pf.
Wasch-Service	4 teilig, bunt, deforciert sonst 1.85
Grosse Wasch-Service	6 teilig, sonst 8.45
Grosse Nachtgeschirre	jetzt 2.25
Grosse Blumenkübel	sonst bis 1.20
Reibemaschinen	sonst 1.45
1 Satz braune Tontöpfe	jetzt 45 Pf.
5 verschiedene Größen	jetzt 45 Pf.
Grosse Rucksäcke	jetzt 72 Pf.
Schniedebretter	weiß oder muster
Bier-Service	bunt deforciert, Gläsern
Moderne Hüchengarnitur	22 teilig

Dresden-N.
Bischofsplatz 8/10.

Warenhaus Meidner & Co.

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 155.

Dresden, Freitag den 8. Juli 1910.

21. Jahrgang.

Guttag des Verbandes der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufsgenossen.

Der Bau Sachsen des obengenannten Verbandes hielt am Samstag den 8. Juli im Dresdner Volkshaus seine Generalversammlung ab. Teilnehmer: 30 Delegierte, vom Hauptvorstande Genosse Stoll, die Genossen Leinen und Grüner vom Vorstande und Stoll, die Genossen Schleicher und Schleicher vom Centralausschuss Dresden als Vertreter des Centralausschusses.

Bauleiter Leinen gab den Bericht vom 1. Januar 1908 bis 1. Januar 1910. Trotz der Krise, die teilweise geradezu durchdringt die graphische Industrie heimgesucht hat, ist eine Aufwärtsbewegung zu konstatieren. Die Berufsgenossen sind zu circa 90 Prozent organisiert, nur die dem Verband erst seit circa 10 Monaten angehörenden Porträtlithographen haben noch eine jüdische Organisation aufzunehmen. Auch im Erzgebirge, das ja durch seine zuständigen Verhältnisse in gewerkschaftlicher Beziehung bekannt ist, ist die Verbandszugehörigkeit eine schwächere, und bezeichnenderweise find auch die Lohn- und Arbeitsverhältnisse dort am schlechtesten. Die Krise in erster Linie verschuldet es, doch in der Berichtsperiode erhebliche Differenzen auszutragen, denn das im Schlußberichte deutscher Steindruckereibefüriger organisierte Unternehmertum benutzte jede Gelegenheit, die Arbeitsverhältnisse zu verschlechtern; begeisterterweise drohte deshalb jede kleine Differenz für einen großen Kampf auszuwachsen, und es ist beabsichtigt, daß die Kraft der Organisation, auch trotz der Krise Kennenwertes erreicht ist.

Bewegungen größeren Umfangs fanden statt in Bittau, Gerasdorf und Burgstädt i. Erzgebirge. Die beiden ersten führten zu Tarifabschlüssen für Lithographen und Steindrucker. Erreicht wurde im Bittau: 8½ stündige Arbeitstage für Lithographen, 9 Stunden für Steindrucker, sofortige Lohnerschöpfung, Recht auf Ruhetag, Nebentagsentschädigung und Feiertagsabzahlung, und was bejedem hervorzuheben ist: alljährliche Sommerferien für alle

über zwei Jahre im Betriebe Beschäftigten. Auch in Übersbach wurden Sommerferien und Lohnerschöpfungen bis zu 3 M. pro Woche durchgesetzt. In Burgstädt verließ die Bewegung anscheinend ungünstig; trotz aller Bemühungen gelang es nicht, die dortigen Schärfmacher zum Entgegenkommen zu veranlassen; die Bewegung wurde deshalb abgebrochen. Nachdem bewilligten die Unternehmer ebenfalls Ferien und Lohnzulagen, ein Beweis, daß das Vorgehen der Schärfmacher seinen Einfluß nicht verschüttet hatte. Allgemeininteresse besteht ein Streit in der Kunstabteilung Mittelbach, Augustusburg. Die Lehrlinge waren der Jugendabteilung des Verbandes beigetreten und die Firma zwang die Eltern zur Ausfüllung von Austrittserklärungen, auch von den Lithographen verlangte sie den Austritt aus der Organisation. Die Folge war, sämtliche Verbandsmitglieder traten in den Streik, der verloren ging. Neben die Firma wurde die Sperrre verhängt, und bezeichnenderweise flügte die Firma auf Auflösung der Sperrre, weil sie "durch die Sperrre keine geeigneten Gehilfen mehr erhalten kann". Die Firma hat also gewonnen. Die Krise droht alle Interessen, und die Firma wurde sohnensflichtig im Juni abgewichen. Neue Mitgliedschaften wurden gegründet in Übersbach und Neugersdorf.

In der Berichtsperiode wurde die Lehrlingsabteilung des Verbandes eingerichtet, und es gelang, den Schwierigkeiten, die das Unternehmertum machte, zum Trotz die überwogene Mehrheit der im Berufe beschäftigten Lehrlinge dem Verbande anzuschließen. Eine wertvolle Arbeit ist die im Bau veranstaltete Aktivitätszeit; wertvoll vor allem dadurch, weil sie die furchtbaren Folgen der gewissenlosen Steuerpolitik des Reiches kennzeichnet. In Bautzen werden besonders Tabakspäckchen hergestellt, und dort trat die Arbeitslosigkeit am schlimmsten ein. 43 Wochen wurde nur fünf Tage gearbeitet; von 189 dort Beschäftigten arbeitete durchschnittlich jetzt 88 Tage weniger im Jahre gegen früher. Die Gesamtzahl der durch Kürzerarbeiten ausgefallenen Arbeitstage beträgt 11 464. Auch gegenwärtig und voraussichtlich noch geroume Zeit wird in Bautzen noch einige Tage in der Woche ausgesetzt.

Die Diskussion zum Bericht war äußerst lebhaft. Im allgemeinen waren die Delegierten mit der Tätigkeit der Bauleitung einverstanden, doch mindestens vierzehn Delegierte ein identisches Vorgehen, solange Leinen führte mit Wieder einzufordern, das in jedem der Arten eben manches entscheidet werden muß, was zu anderen Seiten energetisch gerücksichtigt wird. Gauple-Dresden räte an, daß im Bau verankerte Arbeiterkraft über das Reich auszudehnen, um unserer parlamentarischen Vertretern wertvolles Material zur Bekämpfung ähnlicher Vorlagen wie Total- und Plakatsteuer, zu bieten. Statt ein Ebenbürtiges Jahr lehnte Augustusburg die Arbeitsordnung des Zentralverbandes der Unternehmer, die Zuchthausordnung sei bestellt, und auf Umwegen hofften diejenigen es verhindern, sie wieder einzufordern. Der Name dagegen wurde mit aller Energie weitergeführt werden.

Es folgte die Erörterung der Statutenverträge zur Generalversammlung. Prall Berlin rieferte,

Die Debatte darüber zielte den ganzen Nachmittag aus und dauerte bis in die späten Abendstunden. Herauszulösen ist besonders die lebhafte Debatte über Einrichtung von Staffelbeiträgen, die Reinhardt-Dresden und Saare-Dresden befürworteten.

Der Tapendrucker Böhme holoch gab diesem Antrag an: führe der Verband keine Staffelung ein, so ist damit zu rechnen, daß die Tapendrucker dem Fabrikarbeiterverband beitreten.

Ein Antrag Reinhardt sieht zwei Staffelbeiträge von 75 Pf. und 1 M. pro Woche vor unter entsprechender Beurteilung der Unterstellungen. Nach dreijähriger Mitgliedschaft in der niedrigeren Klasse ist das Mitglied verpflichtet, den Beitrag von 1 M. und nach fünfjähriger Mitgliedschaft den vollen Beitrag zu bezahlen.

Ein Antrag Saare fordert einen Beitrag vor von 75 Pf. für die ersten drei Jahre der Mitgliedschaft unter Bedeckung der Kostenzettel bei Weitergewährung alter Unterstellungen. Nach längerer Debatte, in der sich u. a. Prall-Dresden gegen die Staffelbeiträge wandte, wurde die Einführung von Staffelbeiträgen der Generalversammlung einstimmig zur Einigung und die Anträge von Saare und Reinhardt als Material überwiesen. Dann wurde der Verbandstag geschlossen. R. D.

Achtung!

Von Sonnabend den 9. Juli bis mit Sonnabend den 16. Juli

Räumungs-Verkauf

An diesen Ausnahme-Tagen

liefern ich wirklich gediegene

Ware zu billigen Preisen.

Schuhwarenhaus

H. Eger's

Pieschen

Orchater Straße.

Fortsetzung meines

Inventur-Verkaufs

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

H. Zeimann Webergasse 1, I. Etage

Ecke Altmarkt.

Saison-Ausverkauf

Damen-Strohhüte

Mädchen-Strohhüte

Damen-Sporthüte

Herren-Strohhüte

Knaben-Strohhüte

zu ausserordentlich niedrigen Ausverkaufspreisen.

Radeberger Hutfabrik Wagawa & Crönert
G. m. b. H.

3 Moritzstrasse 3.

Ortskrankenkasse für Königsbrück.
Samstag den 16. Juli a. v., abends 8 Uhr
im Saale des Rathauses

Außerordentl. General-Versammlung.

Tage 5. Sitzung:
Erwahl für zwei ausgewählte Vorstandsmitglieder (Abteilungsmitglieder).
Die Herren Beiräte der Verbindungen sind höflich eingeladen.
Der Vorstand.

Vereinigte Vereine d. Gruppe 16

Sonntag den 10. Juli 1910

Grosses Volksfest

in Grahl's Restauration in Welschhufe.

Von nachmittags 8 Uhr an

Gartenkonzert, Gabenverlosung, Preisschießen und andere Belustigungen für jung und alt.

Kindergeschenke gratis. — **Abends Lampionzug.**

Zahlreiche Beteiligung erwartet Das Komitee.

Unterstütz.-Verein der städt. Strassenreinigung

Sonntag den 10. Juli im Gembelius-Restaurant, Lößnauer Straße

Großes Sommerfest

Zubereitungen:

Gartenkonzert, Gabenlotterie, Alsbewerbenwerfen, Preis-

festgeln, Pfefferfuchsenlotto und Kinderbelustigungen.

Einfass 3 Uhr. Abends: Lampionzug. Anfang 4 Uhr.

Reitkunst, a. 10 Uhr, bereit auch zum freien Saaleneintritt.

Das Fest findet bei jeder Witterung statt. — **Um recht zahlreichen Besuch bitten**

Der Vergnügungsgenussdienst.

Schieß-Klub „Jägerlust“, Gittersee

Taubmanns Restaurant.

Sonntag den 10. Juli

Großes Sommerfest

verb. mit Schweins-Prämien-Vogelschießen u. versch. Überraschungen.

Hierzu laden ergeben sich Der Vorstand u. M. Taubmann.

Rad-Rennen

auf der Radrennbahn hinter dem Großen Garten.

Sonntag den 10. Juli, nachmittags 4 Uhr

I. Preis vom Großen Garten

über 100 km in 2 Läufen à 50 km.

Es starten:

Theile, Butler, Bruno Berlin Nat. Demke, Eugen Bruni, Italien.

II. Gr. Fliegerrennen für Berufsfahrer.

Haupt-, Tandem- und Vorgabefahren.

Eintritt dinkl. Billettsteuer:

Verkauf: Innenraum 5.30 M., Loge 4.50 M., Tribüne 3.50 M., 1. Platz 2.10 M., 2. Platz 1.55 M., 3. Platz 80 Pl.

Tagesskasse: Innenraum 6.10 M., Loge 4.50 M., Tribüne 3.50 M., 1. Platz 2.65 M., 2. Platz 1.90 M., 3. Platz 1.05 M.

Einfass 2 Uhr. — Die Leitung.

Heute Freitag:

Großes Militär-Konzert

Kapelle: Jäger-Bataillon Nr. 13.

Leiter: Würtemberger Bellriegel.

Anfang 7.15 Uhr. Programm 19 Pf.

— Die Leitung.

Priesnitzbad

Großes Militär-Konzert

Kapelle: Jäger-Bataillon Nr. 13.

Leiter: Würtemberger Bellriegel.

Anfang 7.15 Uhr. Programm 19 Pf.

— Die Leitung.

Ramners Restaurant

(früher Heimbach)

Ecke Kronprinzen- und Heribertstrasse.

Erstklassige Biere. ★ Konz. Branntweinschank.

Altenerberg

Eigentl. Schützenhaus empfiehlt

seine Poststellen des Arbeitervereins bei

Zwölfjährigen Gutschule des Arbeiters. Adressen:

Altenbergs „Solidarität“. Dresden

Vollzeitung liegt aus. Otto 81 mm.

Wolfszeitung liegt aus.

— Otto 81 mm.

Luft-Bad

Ges. 11. J. v. 1909 N.

Williamit Straßenbahn Nr. 1.

— Gasthof Weesenstein

Direct am Fuße des viel berühmten, jederzeit zu besichtigenden wunderschönen Teutonia. Großer Ballaal. Prächtiger Lindengarten.

Bereitwillige Bewirtung zu mäßigen Preisen. Oskar Senf.

— Restaurant

Saxonia

4 Rähnitzgasse 4

empfiehlt seine freundlichen Lokali-

täten mit idyllischem Garten.

Restaurant Teutonia

Zürkerstraße 13. Ede Postallotin.

holt sich der geübten Arbeitervolkstatt

empfiehlt. — St. Vereinszimmer.

Gustav Risch u. Frau.

Großes Vogelwiese!

Original-Oberlandler

im „Strohdekel.“ August Wersich.

— August Wersich.

Allem die Krone auf



setzen unsere Preise

während des **Sommer-Räumungs-Verkaufs**, welcher

11 Uhr
vormittag

Sonnabend
beginnt.

11 Uhr
vormittag

ALSBERG

Der grossen Vorbereitungen wegen werden unsere Geschäftshäuser
morgen Sonnabend vormittag erst um 11 Uhr geöffnet.

Nur noch 4 Tage

Sommer-Ausverkauf

zu ganz enorm herabgesetzten Preisen.

Um mit den grossen Sommerlägern schleunigst zu räumen, habe ich diese Waren, ohne Rücksicht auf frühere Preise, enorm in Preisen herabgesetzt.

Waschstoffe

Musseline, Baumwolle Meter	17 Pf.
Kleiderleinen, unmt. Meter	27 Pf.
Musseline mit Bordüre, Meter	29 Pf.
Zephir, neueste Streifen, Meter	33 Pf.
Musseline, Wolle . . . Meter	47 Pf.
Blusen - Abschnitte im Musselin, Zephir, Perlal, Leinen uvm. jeder Blusen-Coupon	95

Kinder-Schürzen

500 Stück Kinder-Schürzen — Größe 45, 50, 55 cm — in 20 verschiedenen Fassons	78
500 Stück Kinder-Schürzen — Größe 60, 65, 70 cm — in 20 verschiedenen Fassons	95

Schürzen

300 Stück extragrosse Wirtschafts-Schürzen in Indigo u. gestreift. Gingham siebenmal besetzt, mit Solant und Tasche Stück	97
Weisse Tändelschürze mit Heben, ringherum mit breiter Garderei Stück	95 pf.

Socken - Strümpfe

6 Paar Reise-Socken, bunt ges. ringelt.	85 pf.
3 Paar Schweiss-Socken	1 m.
3 Paar prima Mako-Socken	1 m.
3 Paar bunte Herren-Socken	1 m.
3 Paar Damen-Strümpfe	1 m.
2 Paar engl. Strümpfe, zwei u. lang	95 pf.

Durchbrochene Damen-Strümpfe in schwarz und lebensorch. Baar	78
--	-----------

1200 Paar schwarze Kinder-Strümpfe, echt diamantschwarz, gute Qualität

Grösse 1 und 2 Paar	15 Pf.
Grösse 3 und 4 Paar	20 Pf.
Grösse 5 und 6 Paar	25 Pf.
Grösse 7 und 8 Paar	30 Pf.
Grösse 9 und 10 Paar	35 Pf.

Weisse Damen-Wäsche

Untertaille mit Bogenlang. Stück 37 Pf.
Stickerei-Untertaille . . . Stück 75 Pf.

Hochelagante
Stickerei- u. Valencienne-
Unterhosen . . . Stück 95 Pf.

Taghemd mit Spize
Taghemd mit gefüstetem Sattel . . .
Beinkleider mit breiter Stiderei . . .
Nachtjacken mit Spize oder Bogenlang. Stück 1
Taghemd, 5 Gass. reiche Stiderei . . .
Knie-Beinkleid m. breit. Stiderei . . .
Beinkleid mit Ein- und Auszug . . .
Negligé-Jacke m. Stiderei St. 165

Ein Posten hochelagante
Damen-Phantasie-Hemden
5 Gass. reich. garniert Wert bis 3.50 Stück 1.95

reinwollene Reste Kleiderstoffe

Ein grosser Posten
Knaben- und Mädchen-Strohhüte, mit Band garniert Stück 75 Pf.
Knaben-Waschblusen in Knabenfatin Stück 95 Pf.
Russen-Kittel, weiß und bunt elegant besetzt Stück 95 Pf.

Elegante Damen-Blusen

weiss Satist, etwas angeknaut, Wert bis 5.50 M. Stück

Seiden-Reste durchschnittlich Meter 75 Pf.
Steppdecken mit Tricotfutter und Steppbedensatin, Stück 3.00 und 2.50
Schlafdecken, schwere Qualität, Tigermuster Stück 95 pf.
Reizende Waschkleidchen, reich besetzt Stück 95 pf.

Hemdentuch Meter 21 Pf.
Haustuch für Leibwäsche, Meter 37 Pf.
Linon, leinenartiges Gewebe, Meter 37 pf.
Renforcé, feinfädig Meter 39 Pf.
Renforcé, startfähig Meter 42 Pf.

Altdeutsche Kaffeedecken 95 Pf.
Kaffeedecken mit 6 Servietten 1.25
Mieder-Korsetts Stück 95 pf.
Korsetts mit Spiralsedern, Stück 1.25
Kongress-Stoff, 110 cm. Mtr. 37 pf.

Leinen- u. Baumwollwaren

Fertiger Bettbezug in bunt Siechen Stück 225

Fertiger Kissenbezug in bunt Siechen Stück 85

Fertiger Bettbezug in Stangenleinen oder Damast Stück 3.95

Fertiges Bettluch aus Domglas, ohne Rah., Größe 130 : 200 cm Stück 110

Inlett für Kissen, febd. Meter 45 pf.

Inlett für Oberbecken, 190 cm breit Meter 85 pf.

Stangenleinen } balle Bett-
Damast } breite, ohne Rah. 87 pf.

Stangenleinen } saffentbreite, Meter 63 pf.

Damast } 84 cm breit Meter 95 pf.

Handtücher, 48 : 110, weiß Dreß ob. grau mit bunt gest. 3 Stück 95 pf.

Wischtücher, 56 : 88 cm, weiß Meter 95 pf.

Heinemann

Webergasse
gegenüber d. Bärenschänke
Wettinerstrasse
Ecke Reinhardstrasse

26

Gardinen

Räumungs-Verkauf

welcher im Jahre nur einmal stattfindet, beginnt am 7. JULI. Die Riesenauswahl und außerordentlich billigen Preise sind weithin bekannt. Jeder praktischen Hausfrau kann der Besuch der nachfolgenden Geschäfte bestens empfohlen werden.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer Gardinen-Fabriken

Marschallstrasse 12/14
Hauptstrasse 38
Victoriastrasse 3

Wettinerstrasse 8
Blasewitzer Strasse 14
Leipziger Strasse 84

Kesselsdorfer Strasse 11
Grossenhainer Strasse 117
Pillnitzer Strasse 47

Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit nur Breitestraße, nur villigen 12. Wohngänge v. Herrenhäusern, wenig getragen, 8, 12, 15 Pf. u. w., Mak-pakete 8, 10, 15 Pf. u. w., auch für junge Herren, ein Gelegenheitspost. zu Wohngängen für Herren und Herren, große Radikal in weiß u. dunkl. Tönen, ihm Mod. Grads. u. Ganztag-Blätter, Nach-Holzen, getrag. Herren, Damen- u. Kinder-tücher, 150 Pf. an, eine Stoffholzen, Indien u. 1 M. an, Weinen u. 15 Pf. an, Stand- und Schrotterl, ver-taut kann, bill. Wählbar, nur Breitestraße 12. Stunden von auswärts Fahrvergütung.

Herren

welche Wert auf elegante Garderobe legen, bietet sich Gelegenheit, sich mit nur im ersten Kielera nach Maß angefertigter, von Kavalieren, Doktoren, Studenten u. Dienstleuten usw. nur wenig gebrauchter Kleidung zu versehen. Gut Verarbeitung, tabelloser Sitz und Haltbarkeit des Stoffes sind besondere Vorteile dieser Garderoben.

Wir empfehlen

Maß-Blätter
8, 12, 20 Pf. u. w.
Maß-Paletots
6, 10, 15 Pf. u. w.

Hochzeiterden-Geschäft
Dresden
Breite Straße 18. 1. Etage
unterhalb Einfahrt.

Wohngängen-Geschäft
Dresden
Breite Straße 18. 1. Etage
unterhalb Einfahrt.

Wohngängen-Geschäft
Dresden
Breite Straße 18. 1. Etage
unterhalb Einfahrt.

Sabrad-Reparaturen, Münzel-Schlüsse, Zubehör

prompt, mäßige Preise,
o. sehr edler. Schandauer Str. 76.

Monats-Garderobe!

Elegante, wenig getragene Herren-Anzüge, Paletots, Hosen usw., beste Stoffe, nur gute Makarbe, von Kavalieren, Doktoren, Studenten u. besseren Herrschäften, zu stauend billigen Preisen. Ferner sind ein großer Posten neue Herren- u. Kinder-Anzüge (Mutterläden), sowie circa 400 Paar einzelne Hosen angekommen, die, um schnell zu räumen, spottbillig verlaufen. Herren-Anzüge schon von 7,50 M. an. Jackette 2 M. Kinder-Anzüge aus besseren Stoffen von 4 M. an. Westen 50 Pf.

Schwarze Gebücke werden verlaufen und verlieben, sowie Schuhwerk und Normalwäsche in größter Auswahl.

Reich Dresden - A. L. Gr. Friedr. gasse 5
Dresden - A. L. Gr. Friedr. gasse 5

Bildereinrahmungen
ein billiger wie im Laden
o. Erfurth, Rothenbühlstraße 13.

Sonnabend den 9. d. Julis. bis abends 9 Uhr gelangen zu

Ausnahmepreisen

zum 1 Lager nur neuer Möbel, bestehend aus Polsterarmaturen, Sofas, Kuschiez-Erumeaus, Weiler- und Sofaliegen, 120 Höhlehschühle, 6 Rückbaum-Erumeaus, Kleider- und Sofaliegen, Kleiderkämme und Bettlosen. Bettstellen mit guten Federmatratzen, Reform-, Feld- und Kinderbetten, Herren-Schreibstühle, Altholzmöbel. Außerdem: 1 Posten bessere Gardinenstoffe, abgepauste Fenster Gardinen, Stores, Vorlagen, Stepp- und Tischdecken, Teppiche, & Gebett neue Federbetten.

Für Brautleute selten günstig! 34 Marschallstr. 34. Tel. 1225.

Max Jaffé.

Reiseführer und Karten

für die Umgebung Dresdens • Sächsisch-Böhmisches Schwetz usw.
ferner

Radfahrerkarten

Volksschriftbuchhandlung, Große Zwingerstraße 14.



WRONKOW



■ Hauptstrasse 4. ■

Halbfertige Batistblusen mit geflicktem Vorber teil	Stück 95 Pf.
Tüll-Jabots mit Spatellohlindchen, hochmodern, 2 Stück	95 Pf.
Reinseideiner Taffet, Solgarde, hochmodern, Meter	95 Pf.
Damenhemden, schicklich mit Spitze	95 Pf.
Damen-Kniebekleider mit breiter guier Stiderei	95 Pf.
Damen-Bündchenbekleider Sommerstoff und Barchent	95 Pf.
Unterfallen, für jede Figur passend, große Auswahl	95 Pf.
Nachtjacken, weiß Sommerstoff, mit Banguette	95 Pf.
Anlands-Unterröcke, gestreift, mit Volant	95 Pf.
Extra-Angebot! Frauenstrümpfe, schwarz u. federig	95 Pf.
Herren-Normal-Socken, bewährte Qualität, 2 Paar	95 Pf.
Tändelschürzen, schwere Filzter, mit Volant	95 Pf.
Tändelschürzen mit Trägern, bunt, große Auswahl	95 Pf.

95
Pf.-Tage.

Knabenschürzen mit Spielstilche, in allen Größen	95 Pf.
Knabenschürzen, einfarbig, mit Einfach, in allen Größen	95 Pf.
Ein Posten Kinderhängerschürzen	95 Pf.
reid mit Velat garniert, 46-70 cm	Stück 95 Pf.
Kinder-Kimonoschürzen, 46-70 cm	95 Pf.
Russenkittel in verschiedenen Ausführungen, mit schwächeren Velägen	95 Pf.
Tigerdecken, richtige Bettgrößen, idm. Qualität	95 Pf.
Kinderkleidchen, Waschmuffeline, in 8 Größen	95 Pf.
Korsetts, gran-Tress, gutfig, in allen Weiten vorrädig	95 Pf.
Renwollener Kleiderstoff, creme, mit Streifen, doppelseitig	95 Pf.
Gerstenkornhandtücher, weiß, mit roter Kante	95 Pf.
Dauerwolle, schwarz	20 Pf.
Besenvorhänge, verzeichnet, mit Einfassung, Stück	95 Pf.
Wäscheborlen, breit, dünn, in reizenden Farben	95 Pf.
4 Meter und 6 Meter	95 Pf.



Fortsetzung
unseres
populären

Sommer-Ausverkaufs

^{zu}
Sensations-
Preisen!

Hüte

steif und weich, Wollfilz,
moderne Formen u. Farben
jetzt 1.95, 1.45 u. 95 Pf.

Hüte

steif und weich, Haarfilz,
englisches u. italien. Fahrkast
jetzt 4.50 u. 3.95

Mützen

für Männer und Knaben,
alle Fassons
jetzt 60, 45, 35 u. 25 Pf.

Schirme

P. Baumwoll-Gloria 1.95
P. Halbseide 2.95
P. Reine Seide 4.95
1000 Tage Garantie!

Bast-Hüte

Leichter Sommerhut, Ersatz
für Panama, in den neuesten
Formen
jetzt 1.95, 1.45 u. 95 Pf.

Strohhüte

Auf unsere enorm billigen Preise
während des Sommer-Ausverkaufs **20 Proz. Ermäßigung!**

Krawatten

Binder, Regattas, Schleifen, aller-
letzte Neuheiten in Fassons
und Farben
jetzt 50, 45, 35, 25 u. 15 Pf.

Wäsche

Kragen, gar. Ia fisch
Stichkragen Duzd. 95 Pf.
Stichumlegkragen 1.50
Manschetten 1.35

Oberhemden

bunt mit Manschetten, Perkal und
Zephir 2.95 u. 1.95
weiss und Pikee-Einsatz
pa. Qualität 2.95 u. 1.95

Panama-Hüte

Madagascar 7.50
Americain 12.00, 15.00
Ecuador und Peru 12.00, 21.00
mit 20 Proz. Ermäßigung.

Garnituren

Serviteurs mit Manschetten,
farbig und weiss, neueste
Desins
jetzt 1.45, 1.20, 95 u. 75 Pf.

Strassburger Hut-Basar

Wettinerstr., Ecke Zwingerstr.
Hauptstrasse Nr. 2, Am Markt.

Auf Kredit!

Möbel

Anzüge!

Nachdruck verboten!

10 Proz. Rabatt erhält jeder, der seine Zahlung
regelmässig selbst bringt.

Merkur

44 Pillnitzer Str. 44.

Anzahlung von 3 Mk. an.
Abzahlung von 1 Mk. an.

= Kinderwagen. =

Am Boykott der Dresdner
Volkszentrale nicht beteiligt,
da nicht Mitglied der Ver-
einigung d. Dresdner Kredit-
geschäfte.

Spezial-Geschäft f. Herren- u. Damen-Stiefel

zum Einheitspreis von

nur 6.75

kaufst man am vortheilhaftesten

im

„Modern“
Bilsdrucker Straße 30
part. u. 1. Etage.



Hausschuhe
Geschäfts- u. Kinder-
Stiefel sehr billig.

Grammophone u. Sprechapparate

die neuesten, trichterlosen
in jeder Preislage.

Auch gegen Teilzahlung bei
Wochenraten

von M. 0.50 an.

Zonophonplatten, 25 Zentimeter
doppelseitig, M. 2.00.

Volle Garantie für jeden Apparat.
Unzählige alter Apparate und Platten unter
verschiedensten Bedingungen. Verführung ohne Kauf-
verpflichtung. Ausführl. Analog. Nr. 21, gratis
und franco.

Grammophon-Zentrale Dresden-A.
Trompeterstrasse 8.



Nur für Herren

welche Wert auf elegante Garderoben
legen, wird Gelegenheit geboten, sich
mit wirklich gutesitzender, moderner
Kleidung zu versehen. Wir verkaufen von Millionenärem, Doktoren, Reisenden
sowie feinsten Kavalieren nur wenig getragene, in den ersten Werkstätten
Deutschlands und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete,
in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Serie I Serie II Serie III

Maß-Anzüge 10 M. 14 M. 20 M. usw.

Maß-Paletots 8 M. 12 M. 18 M. usw.

Frau- u. Gesellschafts-Anzüge werden v. Mkt. 1.50 an verliehen.

Raufhaus für Monats-Garderoben

Dresden, Pragerstraße 26.

Abteilung II: Elegante neue Garderoben.

Strenge reelles Geschäft.

Größtes Spezialhaus für Monats-
und Abonnements-Garderoben.

Kleebutter

sehr hart und gut, besser wie Mörserbutter.
Stiel 60 Pf.

Oskar Tischer, Große Brüdergasse 31, nahe Postplatz.

Achtung!

Nur für Herren.

Wo kaufen Sie am billigsten getrag.
Herren-Garderobe

Nur Gr. Brüdergasse 37, I.

nächst Postplatz vis-à-vis Sophien.

Dort erhalten Sie schon herz-

haftliche, wenig geragene
Maß-Anzüge v. 7.50, 11.50,

15 M. an usw., wie auch gutech.
eingelne Jäckchen u. Stoffhosen

von 2 M. an, auch einz. Westen
v. 35 Pf. an. Getrag. Herren-
u. Damen-Schuhe v. 1.50 an.
Von Weltgebeden - Pötzen neue
Herren- u. Bürtchen-Anzüge.

Nur Gr. Brüdergasse 37, I. Bimöller,
Stühlen v. außerh. Fabrikvergütung.

Gellert

Niemandsfir. 4. Kurkast null u. billig.

Nur von 1 M. wödlt. am

Möbel

Anzüge und and. Waren

auf Teilstellung bei

Gellert

Niemandsfir. 4. Kurkast null u. billig.

Männer-

Hemden in Sardent 1.00—2.50

do. Normal 1.00—4.00

do. weiß 1.10—2.50

Unterhosen 1.00—4.00

Unterjacken 0.90—2.50

Aermelwesten 2.00—9.50

Socken 0.25—1.20

do. handgestrickt 1.00—1.60

Ernst Klaar

Liliengasse 25, vor. und 1. Etage.

Eingang Nierehnenstrasse.

Billigste Kaufgelegenheit

in g. Bereich, gelt. wie a. neuen S-
und L-Mietwagen. Säulen, Feders-
betten, Kinderläden u. a. Verleihen

10 Gr. Brüdergasse 10, 2.

Hygiene-chirurg.

Gummwaren

Kataloge gratis.

R. Freisleben

nur Postplatz.

Herren-Anzüsse

englische Modelle, per Meter 5.50 M.

für Schneider und Wiederläufer
besonders vortheilhaft.

Tuchfir. Karl Lamprecht

Wilsdrucker Straße 2, I.

Mod. Kindr-wagen

billig 30 verkaufen.

Liliengasse 8, part.

Schwere Anzüge. Kinder ver-
kaufen Bill. Schubert, Altmüller, 21.

Man achtet auf die Firma.

Aufschnitte

(zu Familienfesten
festlichkeiten).

Salate, Salzen, Zwiebeln

sowie vorzügliche Wurst-

sorten usw. ganz besonders

Fleischermeister Georg Kayser

Cotta, Sachsdorfer, Ecke

Kronprinzenstr., Telefon Nr. 19282.

12 Kabinett-

Photographien von 3 M.

an liefert

Photograph Rich. Jähnig

Marienstrasse Nr. 12

im Hause von Weigel & Seeh.

Feinste

Tafel-Butter

115 Pf. das Pfund.

Molkerei Edelweiss

Kleefelder Straße 36.

Mutterspritzen

mit 2 Röhren von 1.75 M. an.

Spülflaschen, Leibbinden, Dienstre-

tzessalben, Verbands u. h. h.

Eier ihrer Lieblingsmutter

aus dem kleinen Ei aus dem großen

großen Ei aus dem kleinen Ei aus dem

